November 2009
Kinderschutz Kooperation Perspektiven Berlin

Kinder – Familie - Sucht

Risiken, Hilfen, Resilienzen

Prof. Dr. Ruthard Stachowske
Therapeutische Gemeinschaft Wilschenbruch

Rahmenvereinbarung zu dem Schutz von Kindern in suchtkranken Familien

à Ausdruck eines erfolgreichen Prozesses einer gelungenen Kooperation

à Ausdruck eines langen und sicherlich auch mühsamen Weges

Fachlicher und wissenschaftlicher Input

Kinder – Familie – Sucht - Erziehung

- Sucht und Abhängigkeit
- Kontext Familie
- Folgen elterlicher Sucht
- Risiken
- Möglichkeiten und Grenzen von Hilfe
- Resilienzen
- Ideen zur Praxis

Informationen zu diesem Vortrag:

www.stachowske.de

Prämissen

à wissenschaftlich begründete Thesen vorstellen

à um der Gefahr der Polarisierung auszuweichen, die diesem Thema so inhärent erscheint

à Der Schlüssel liegt in der Wertschätzung und Integration interdisziplinären Wissens

Prämissen

à die Frage nach einer möglichen „Schuld oder eines kollegialen Fehlverhaltens“ so meiden

à wie der Teufel das Weihwasser

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Das Elend und Leid der Kinder ...

und ihr Recht auf Hilfe fordert auf,

à klar und deutlich zu sprechen

à Fakten zu analysieren

à Realitäten zu würdigen

à diese zu begründen

à daraus Handlungsoptionen zu entwickeln

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Kinder – Familie Sucht

à Vor dem Tod des Kindes sind in der Region Bremen Haaranalysen anderer Kinder aus drogenabhängigen Familiensystemen in Auftrag gegeben worden ...

à ... die Ergebnisse wiesen einen polytoxikomanen Drogenkonsum über einen längeren Zeitraum aus!

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Methadon*	
Methadon	3,3
EDDP	0,5
Opiate*	
Diacetylmorphin (Heroin)	Spuren
6-Monoacetylmorphin (MAM)	1,8
Morphin	0,4
Codein	nicht nachweisbar
Dihydrocodein	nicht nachweisbar
Cannabinoide*	
Tetrahydrocannabinol (THC)	nicht nachweisbar
Cannabinol	nicht nachweisbar
Benzodiazepine**	
Diazepam	nicht nachweisbar

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Im Folgenden möchte ich mich mit einigen der zu Tode gekommenen oder verletzten Kinder beschäftigen und einige Hindergründe dieser Lebensdramen benennen ...

à ... so wird erkennbar, wie sich diese Risiken im Kontext von suchtkranken Familiensystemen entwickeln können.

Liste der verstorbenen oder verletzten Kinder

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

München	Junge 3 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter Suchtmediziner empfiehlt Behandlung= Entzugssymptomatik des Kindes mit Methadon -> Überdosierung des Kindes.
anonym	Junge ca. 3 Jahre	komorbides Störungsbild der Mutter dieses Kind hat eine Überdosierung überlebt
Goslar	Säugling 8 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter
Memmingen	Mädchen 3 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter dissoz. Persönlichkeit d. drogenabh. Ziehvaters
Kiel/ Rendsburg	Säugling 2 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter
Bremen	Junge 2 Jahre	komorbide Störungsbilder beider drogenabh. Elternteile, dissoz. Persönlichkeit des Ziehvaters
München	Junge 2 Jahre	Alkoholabhängigkeit der Mutter dieses Kind hat überlebt
Berlin	Säugling 3 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

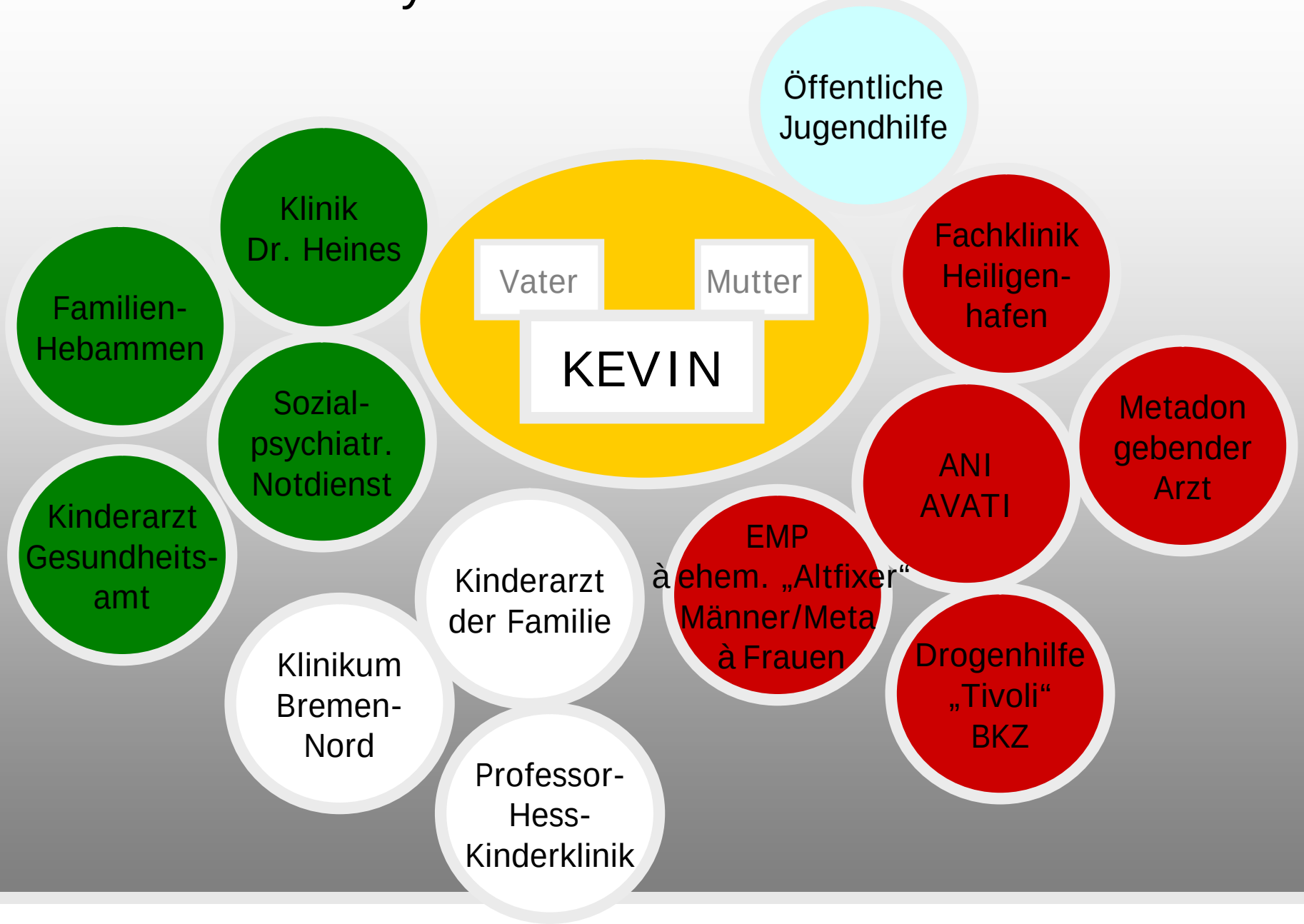
Ideen

à An der Versorgung dieser Kinder waren jeweils komplexe Helfersysteme beteiligt ...

à diese Dramen haben sich trotzdem entwickelt ...

à ... das Helfersystem des Falles Kevin aus Bremen, ich möchte Ihnen vorstellen, welche Institutionen an der Versorgung des Familiensystems von Kevin beteiligt waren.

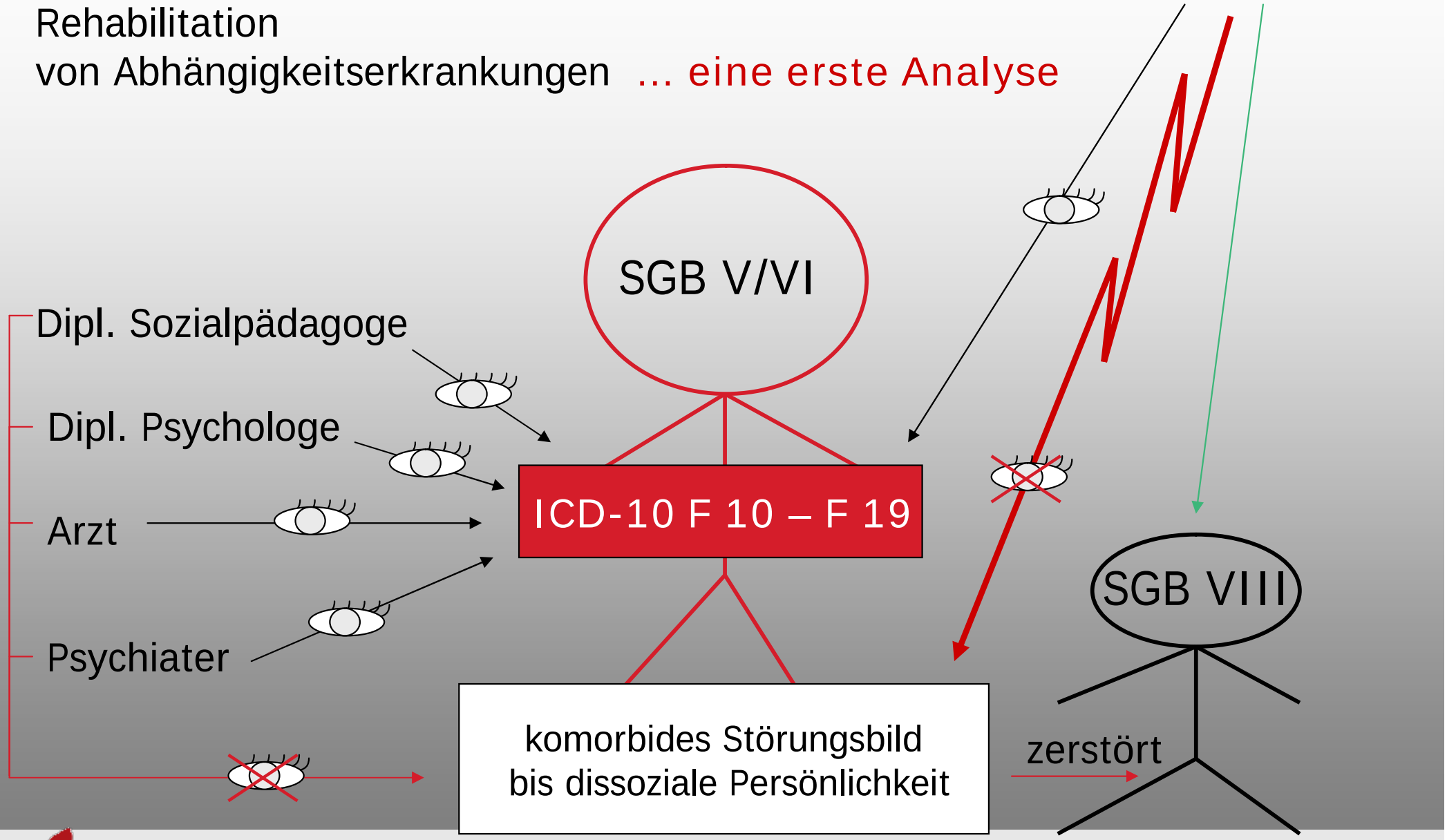
Das Helfersystem im Fall Kevin[1]



Helfersystem

Jugendamt

Rehabilitation
von Abhängigkeitserkrankungen ... eine erste Analyse



Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

... Jugendamt nimmt Kinder weg ...

eine Legende,
die zum Risikofaktor wird ...

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Grundlagen

↓

Was ist Sucht?

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Was ist Sucht?...

- à Der Konsum von Substanzen manipuliert die biochemischen Prozesse im Gehirn und im Körper
- à abhängig von Dauer und Intensität beeinträchtigt die toxische Potenz von Substanzen den Organismus
- à und/oder er verändert bleibend Abläufe im Organismus
- à und im Leben!

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Der medizinische Terminus „Abhängigkeit“ ist definiert

Abhängigkeit ist ein medizinischer Terminus

- à der Konsum pharmakologischer Substanzen
- à der Missbrauch pharmakologischer Substanzen / ICD 10 F10-19
- à die Abhängigkeit von pharmakologischen Substanzen / ICD 10 F10-19
- à die Substitution einer schweren Abhängigkeit BtMG, AWMF u. a.
- à es ist notwendig, vor jeder Hilfe sich dieser klaren Definition zu bedienen!

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

ICD 10

F10 – F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F10	-	Alkohol
F11	-	Opioide
F12	-	Cannabinoide
F13	-	Sedativa oder Hypnotika
F14	-	Kokain
F15	-	andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
F16	-	Halluzinogene
F17	-	Tabak
F18	-	flüchtige Lösungsmittel
F19	-	multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen

ICD 10

Konsum	Missbrauch	Abhängigkeit
F1x.0	F1x.1	F1x.2 und F1x.3

F1x.0	-	akute Intoxikation
F1x.1	-	schädlicher Gebrauch
F1x.2	-	Abhängigkeitssyndrom
F1x.3	-	Entzugssyndrom

Beispiel: F14.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Abhängigkeitssyndrom

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Was ist Sucht?...

- à Eine polytoxikomane Drogenabhängigkeit
- à die ärztlich legitimierte Teilnahme am Substitutionsprogramm
- à eine manifeste Medikamenten- und Alkoholabhängigkeit

sind im Sinne der ICD-Klassifikation Krankheiten = anerkannte Störungsbilder

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Was ist Sucht?...

Ein missbräuchliches oder abhängiges Konsummuster schränkt die elterliche Kompetenz z. T. erheblich ein ...

... „kranke“ Eltern versorgen hochbelastete und in manchen Fällen „kranke“ Kinder ...

... dies ist die grundlegende Situation bei Hilfen

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

„Über die Möglichkeit und Unmöglichkeit einer interdisziplinären Versorgung suchtkranker Familien“

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Die Idee einer interdisziplinären Kooperation ist von dem selbstverständlichen Gedanken getragen, dass eine solche Kooperation gelingen kann, „wenn alle nur wollen“ – diese Annahme ist grundsätzlich zu hinterfragen, denn

à eine angemessene Versorgung suchtkranker Familiensysteme in einer interdisziplinären Kooperation ist aufgrund des bestehenden Rechtssystems nicht uneingeschränkt möglich – oder – sie ist schlicht „nicht möglich!

à Bestehende Gesetze verhindern diese!

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Wie ist diese „Paradoxie“ begründet? Wenn Sie sich ein „gestörtes Familiensystem“ und die dazu gehörigen Rechtsbereiche anschauen, dann wird dies „nach einem Moment“ erkennbar.

à Professionelles Handeln bedeutet in aller Regel, einen gesetzlich legitimierten Auftrag auszuführen.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

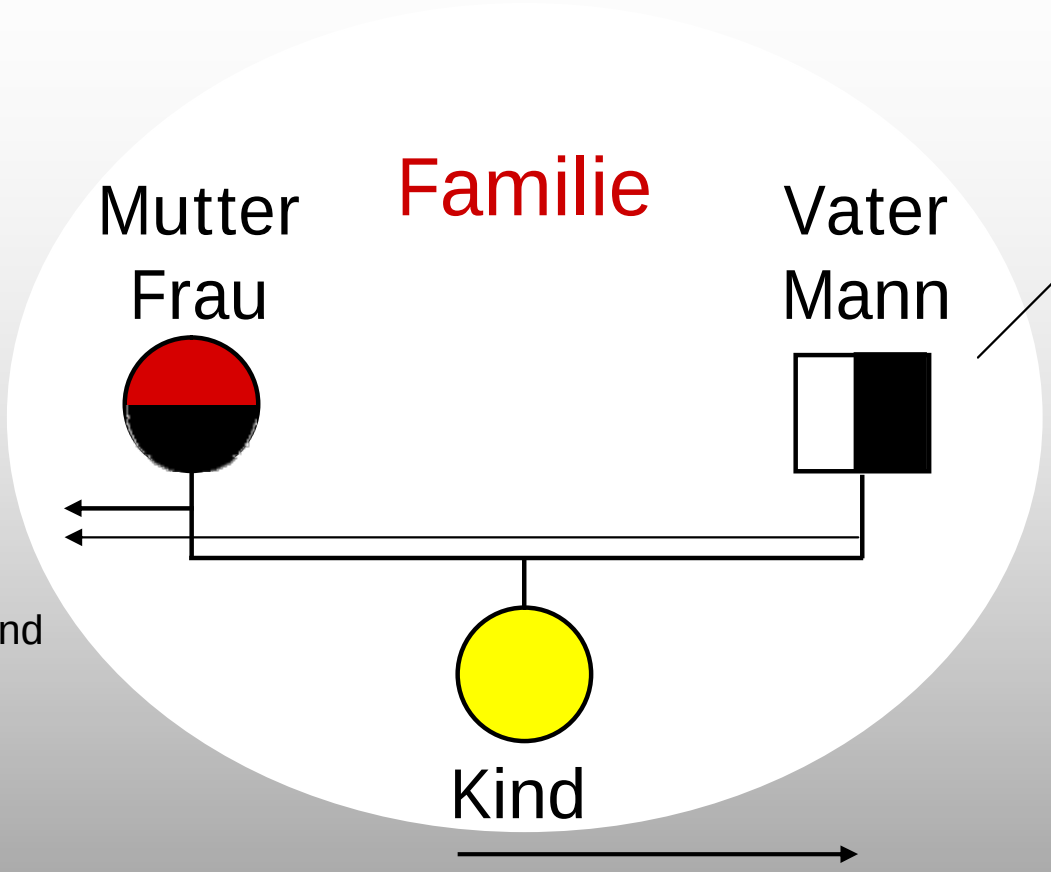
Resilienzen

Ideen

Was ist eine Familie?

den Begriff „Familie“
gibt es in der Suchttherapie nicht

- ICF, ICD
- SGB V, VI
- BtMG/BtMVV
- AMG
- BÄK/BUB
- Leitlinien
  - Akutbehandlung opiodbezogener Störungen
  - Postakutbehandlung opiodbezogener Störungen
  - riskanter schädlicher und abhängiger Alkoholkonsum
  - Empfehlungen für die perinatologische Versorgung
  - ...



- PsychKG

- GG Art. 6
- BGB 1666
- Öffentliche Jugendhilfe SGB VIII §27-35a
- StGB §138, §13
- StGB §203
- Sozialgesetzbuch

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Der Begriff Familie oder die Versorgung abhängigkeitskranker Familien ist in diesen Gesetzen nicht benannt oder legitimiert.
- à Die Versorgung Kranker Familiensysteme ist durch Teile der Sozialgesetzbücher nicht so möglich– wie „schwer gestörte Familien und der Schutz ihrer Kinder“ dies bräuchten.
- à Es gibt im bestehenden Rechtssystem keinen Anspruch auf Hilfen für ein krankes Familiensystem im Sinne einer gemeinsamen Therapie usw.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Frau Kirschbaum vom MBG:

- à „Strukturelle Probleme der Gesundheitsversorgung von betroffenen Familien seien im gegliederten Sozialleistungssystem in Deutschland nicht zu überwinden. [...]
- à Wichtig sei die Schnittstelle Jugendhilfe und Suchthilfe, wo weitere Anstrengungen erforderlich seien.
- à Regionale Lösungen müssten gefunden werden.“

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Was sind Kinder?

Differenzierung in zwei Ebenen

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

1. Ebene: wie alt sind die Kinder?

à mit dem Alter des Kindes ist der Grad des Risikos für diese Kinder verbunden

- „Je jünger das Kind ist, desto höher das Risiko für das Leben dieses Kindes“
- „Je älter Kinder aus suchtkranken Familiensystemen sind, desto höher das Risiko, dass auch sie die Süchtigen von morgen sind“

- (! mit dem Alter des Kindes ist der Grad des Risikos für professionelle Helfer verbunden !)

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

2. Ebene: vor- und nachgeburtlichem Leben

à Haben diese Kinder eine suchtbelastete Schwangerschaft erlebt?

à Haben sie die elterliche Sucht erst im Kontext ihrer Sozialisation zu einem späteren Zeitpunkt ihres Lebens erlebt?

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Der Schutz des Kindes im Sinne des juristischen Kindeswohls beginnt in einem Rechtssystem mit dem Moment der Geburt; das Wohl des ungeborenen Lebens im Verlaufe der gesamten Schwangerschaft ist rechtlich nicht geschützt. Das bedeutet

à jegliche schädigenden Einflüsse auf das ungeborene Leben sind möglich

à schädigende Einflüsse sind eine alltägliche Realität in suchtkranken Familien – es besteht keine Möglichkeit, das ungeborene Leben zu schützen.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

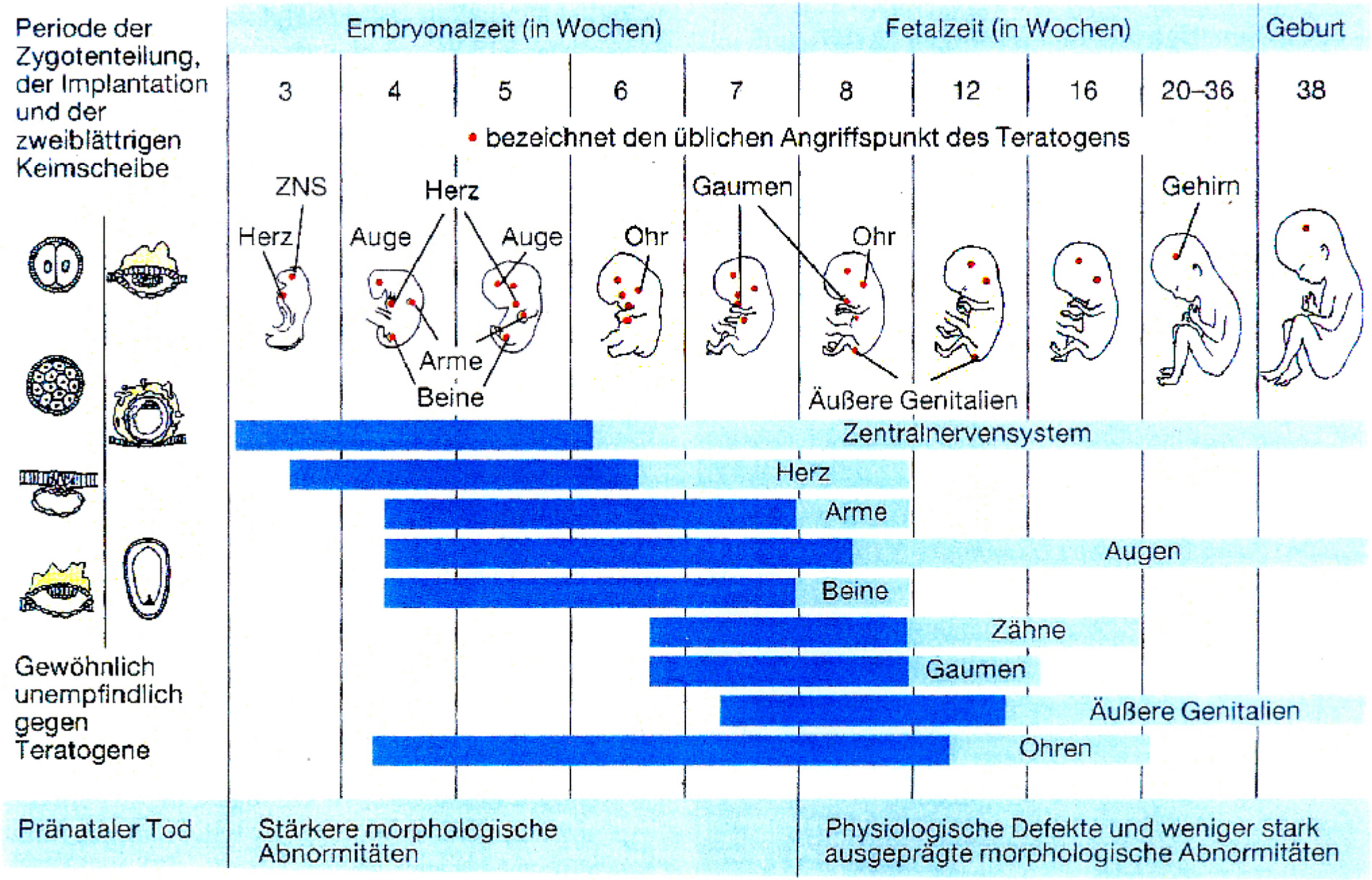
Resilienzen

Ideen

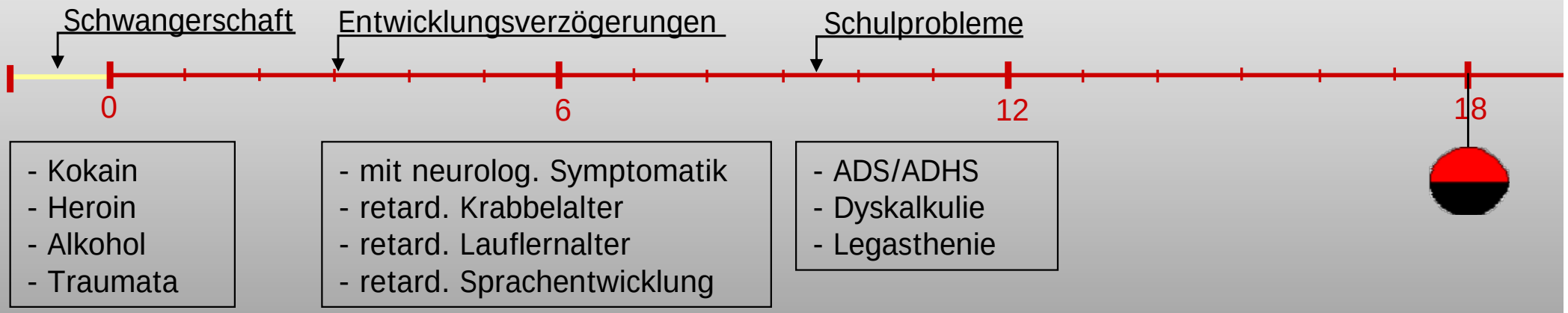
à Unser professionelles Verständnis von Leben meint in aller Regel, dass das Leben mit der Geburt beginnt – und dass sich Leben - und die Krisen im Leben - ab hier entwickeln können.

à Tatsächlich ist „Leben“ von Kindern in suchtkranken Familien häufig bereits mit dem Moment der Geburt endgültig „festgelegt“ –

à Wie ist zu erklären?


Periode der Zygotenteilung, der Implantation und der zweiblättrigen Keimscheibe
Embryonalzeit (in Wochen)
Fetalzeit (in Wochen)
Geburt
3
4
5
6
7
8
12
16
20–36
38
• bezeichnet den üblichen Angriffspunkt des Teratogens
ZNS
Herz
Herz
Auge
Auge
Arme
Beine
Ohr
Gaumen
Ohr
Äußere Genitalien
Gehirn
Zentralnervensystem
Herz
Arme
Augen
Beine
Zähne
Gaumen
Äußere Genitalien
Ohren
Gewöhnlich unempfindlich gegen Teratogene
Pränataler Tod
Stärkere morphologische Abnormitäten
Physiologische Defekte und weniger stark ausgeprägte morphologische Abnormitäten

Zeitreihe bis 18 Jahre



Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Toxische und teratogene Potenzen

Alle bekannten legalen und illegalen Drogen haben eine

toxische (giftige)	und/ oder	teratogene (missbildende)

pharmakologische Potenz

Tab. A 4–3. Einige Stoffe, die in der Schwangerschaft kontraindiziert sind (teratogenes oder fetotoxisches Risiko, erhöhte Abort- bzw. Fehlgeburtgefahr)

Arzneistoffgruppe bzw. Arzneistoff
ACE-Hemmstoffe
Anabolika
Antidiabetika
Biguanide
Sulfonylharnstoffe
Antihypertonika
Calciumantagonisten
Minoxidil
Reserpin
Antiinfektiva
Aciclovir
Aminoglykoside
Amphotericin B (systemisch)
Azol-Antimykotika (systemisch)
Chloramphenicol
Flucytosin
Ganciclovir
Griseofulvin
Gyrasehemmstoffe
Mebendazol
Mefloquin
Nitroimidazole
Polymyxin B
Pyrimethamin
Rifampicin (1. Trimenon)
Streptomycin
Sulfonamide
Tetracycline
Trimethoprim
Vancomycin
Antikoagulantien, orale (Cumarine)
Antirheumatika
Chloroquin
Indometacin
Goldverbindungen
Phenylbutazon
Penicillamin u. a.
Diuretika
Kaliumcanrenoat
Schleifendiuretika
Spironolacton
Thiazide
Gichtmittel
Allopurinol
Colchicin
Hormone
Androgene
Antiandrogene
Estrogene (in hoher Dosierung)
Gestagene
Glucocorticoide (systemisch)
Immunsuppressiva
Iod-Verbindungen
Laxantien (außer Lactulose, Quellstoffen)
Lipidsenker
HMG-CoA-Reduktase-Hemmstoffe
Fibrate
Molsidomin
Mutterkornalkaloide
Prostaglandine
Röntgenkontrastmittel, Iod-haltige
Retinoide (systemisch)
Thyreostatika
Vitamin A (in hoher Dosierung)
Vitamin D und -Derivate (in hoher Dosierung)
ZNS-aktive Verbindungen
Alkohol
Amantadin
Analgetika, opioide
Barbiturate
Benzodiazepine
Disulfiram
Zytostatika

aus Mutschler: Arzneimittelwirkung

Tab. A 4 4. Substanzen, von denen in therapeutischer Dosierung bisher keine schädlichen Auswirkungen in der Schwangerschaft bekannt sind

Arzeistoffgruppe bzw. Arzneistoff
β_1-Adrenozeptor-Antagonisten
Antazida (außer Natriumionen-haltigen)
Antiinfektiva
Cephalosporine
Erythromycin
Lincosamide
Penicilline
Eisenpräparate
Enzympräparate
Hormone
Insulin
Schilddrüsenhormone
Laxantien
Lactulose
Quellstoffe
Methyldopa
Paracetamol
Röntgenkontrastmittel, Barium-haltige
Sucralfat
β_2-Sympathomimetika
Vitamin-B-Komplex

aus Mutschler: Arzneimittelwirkung

Tab. A 4-5: Arzneistoffe, die in der Stillperiode nicht verabreicht werden sollen

Arzneistoffgruppe bzw. Arzneistoff
ACE-Hemmstoffe
Anabolika
Antiepileptika
H_2-Antihistaminika
Antiinfektiva
Aminoglykoside
Azol-Antimykotika (systemisch)
Chloramphenicol
Clindamycin
Erythromycin
Gyrasehemmer
Isoniazid
Metronidazol
Nitroimidazole
Novobiocin
Praziquantel
Pyrimethamin
Rifampicin
Sulfonamide
Tetracycline
Trimethoprim
Antikoagulantien, orale (Cumarine)
Antirheumatika, nichtsteroidale
Atropin
Diuretika
Kaliumcanrenoat
Spironolacton
Basistherapeutika (Antirheumatika)
HMG-CoA-Reduktase-Hemmstoffe
Hormone
Androgene
Antiandrogene
Estrogene (in hoher Dosierung)
Gestagene
Glucocorticoide (systemisch)
Immunsuppressiva
Iod-Verbindungen
Laxantien (außer Quellmitteln und Lactulose)
Levodopa
Mutterkornalkaloide
Retinoide (systemisch)
Thyreostatika
ZNS-wirksame Substanzen
Amantadin
Analgetika, opioide
Barbiturate
Benzodiazepine
Lithium-Salze
Neuroleptika
Theophyllin
Valproinat
Zystostatika

aus Mutschler: Arzneimittelwirkung

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

... Beispiel ...

Risiken für den Verlauf der Schwangerschaft und kindliche Risken

nach Nagel und Siedentopf, 2006

	im Schwanger-schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Mischkonsum	Je nach Einzelsubstanz - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit	- Wachstumsstörungen - Enzephatolopathie - vorzeitige Wehen - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand - schwere und langanhaltende Entzugssymptome je nach Einzelsubstanzen	Je nach Einzelsubstanz: - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Infektanfälligkeit - Entwicklungsverzögerung - Lernstörungen - plötzlicher Kindstot - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Heroin	- erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit - Wachstumsstörungen durch Beimischungen - Gefahr von Fehlbildungen	- Wachstumsstörungen - Enzephatolopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand nach der Geburt - Entzugssyndrom des Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs-, Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Substitutions -mittel (Methadon, L-Polamidon, Buprenophin)	- (fraglich) Frühgeburtlichkeit - (fraglich) Wachstumsstörungen - Akute Entzugssymptome (BUP)	-Wachstumsstörungen -Enzephatolopathie -vorzeitige Wehen -vorzeitige Placentaablösung -Früh- und Fehlgeburten -intrauteriner Kindstot	- Entzugssymptome beim Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	-Entwicklungs- Verhaltens- und Lernstörungen -ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Kokain	- Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot - Fehlbildungen (Herz, Gehirn, Harn - und Geschlechtsorgane)	keine bekannten Folgen	- ggf. Folgen der Fehlbildungen - Verstärkung von Opiatentzugs-symptomen möglich	-Folgen der Fehlbildungen -Entwicklungsrückstände

Nagel und Siedentopf, 2006

	im Schwanger-schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Benzodia-zepine	- Wachstumsretardierung - Enzephatolopathie - Fehlbildungen (Herz)	- Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen - Entzugssymptome - deutliche Verstärkung von Opiatentzugssymptomen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	
Alkohol	- Alkohol ist Ursache für die häufigste vermeidbare angeborene Fehlbildung, das Fetal Alcohol Disorder Syndrome (FADS) mit u. a. - Fehlbildungen des Herzens - Fehlbildungen des Gesichtsbereiches - Wachstumsretardierung - neurologische Störungen	- Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod	- ggf. Folgen der angeborenen Fehlbildungen - geringer Saugreflex, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit	- neurologische Entwicklungsstörung - Minderwuchs - Stigmatisierung durch Gesichtsfehlbildungen - Lernstörungen
Nikotin	- Wachstumsretardierung - Fehl-, Frühgeburten	keine negativen Folgen	- erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-plötzlicher Kindstod -allergische Erkrankungen -Atemwegserkrankungen
Cannabis, Haschisch, Marihuana,	- Gefahren wie bei Nikotin zu werten	keine negativen Folgen	- erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-Gedächtnisstörungen -Lernstörungen
Ectasy, Speed, Amphe-tamine	- neurologische Störungen	keine negativen Folgen	- Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-Gedächtnisstörungen -Lernstörungen

	im Schwanger-schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Misch-konsum	Je nach Einzelsubstanz: - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit	- Wachstumsstörungen - Enzephatolopathie - vorzeitige Wehen - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand - schwere und langanhaltende Entzugssymptome je nach Einzelsubstanzen	Je nach Einzelsubstanz: - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Infektanfälligkeit - Entwicklungsver-zögerung - Lernstörungen - plötzlicher Kindstot - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Heroin	- erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit - Wachstumsstörungen durch Beimischungen - Gefahr von Fehlbildungen	- Wachstumsstörungen - Enzephatolopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand nach der Geburt - Entzugssyndrom des Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs-, Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Substitutions-mittel (Methadon, L-Polamidon, Buprenophin)	- (fraglich) Frühgeburtlichkeit - (fraglich) Wachstumsstörungen - Akute Entzugssymptome (BUP)	-Wachstumsstörungen -Enzephatolopathie -vorzeitige Wehen -vorzeitige Placentaablösung -Früh- und Fehlgeburten -intrauteriner Kindstot	- Entzugssymptome beim Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	-Entwicklungs- Verhaltens- und Lernstörungen -ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Kokain	- Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen	keine bekannten Folgen	- ggf. Folgen der Fehlbildungen - Verstärkung von Opiatentzugs-symptomen möglich	-Folgen der Fehlbildungen -Entwicklungsrückstände

	im Schwanger-schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Mischkonsum	Je nach Einzelsubstanz - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit	- Wachstumsstörungen - Enzephatolopathie - vorzeitige Wehen - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand - schwere und langanhaltende Entzugssymptome je nach Einzelsubstanzen	Je nach Einzelsubstanz: - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Infektanfälligkeit - Entwicklungsverzögerung - Lernstörungen - plötzlicher Kindstot - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Heroin	- erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit - Wachstums-störungen durch Beimischungen - Gefahr von Fehlbildungen	- Wachstums-störungen - Enzephatolopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand nach der Geburt - Entzugssyndrom des Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs-, Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Substitutions-mittel (Methadon, L-Polamidon, Buprenophin)	- (fraglich) Frühgeburtlichkeit - (fraglich) Wachstumsstörungen - Akute Entzugssymptome (BUP)	-Wachstumsstörungen -Enzephatolopathie -vorzeitige Wehen -vorzeitige Placentaablösung -Früh- und Fehlgeburten -intrauteriner Kindstot	- Entzugssymptome beim Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	-Entwicklungs- Verhaltens- und Lernstörungen -ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Kokain	- Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung	keine bekannten Folgen	- ggf. Folgen der Fehlbildungen - Verstärkung von Opiatentzugs-symptomen möglich	-Folgen der Fehlbildungen -Entwicklungsrückstände

	im Schwanger-schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Mischkonsum	Je nach Einzelsubstanz - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit	- Wachstumsstörungen - Enzephatolopathie - vorzeitige Wehen - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand - schwere und langanhaltende Entzugssymptome je nach Einzelsubstanzen	Je nach Einzelsubstanz: - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Infektanfälligkeit - Entwicklungsverzögerung - Lernstörungen - plötzlicher Kindstot - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Heroin	- erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit - Wachstums-störungen durch Beimischungen - Gefahr von Fehlbildungen	- Wachstumsstörungen - Enzephatolopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand nach der Geburt - Entzugssyndrom des Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs-, Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Substitu-tionsmittel (Methadon, L-Polamidon, Buprenophin)	- (fraglich) Frühgeburtlichkeit - (fraglich) Wachstumsstörungen - Akute Entzugssymptome (BUP)	- Wachstums-störungen - Enzephatolopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Entzugssymptome beim Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs-Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Kokain	- Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung	keine bekannten Folgen	- ggf. Folgen der Fehlbildungen - Verstärkung von Opiatentzugs-symptomen möglich	-Folgen der Fehlbildungen -Entwicklungsrückstände

	im Schwanger-schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Mischkonsum	Je nach Einzelsubstanz - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit	- Wachstumsstörungen - Enzephatolopathie - vorzeitige Wehen - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand - schwere und langanhaltende Entzugssymptome je nach Einzelsubstanzen	Je nach Einzelsubstanz: - angeborene Fehlbildungen - erhöhte Infektanfälligkeit - Entwicklungsverzögerung - Lernstörungen - plötzlicher Kindstot - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Heroin	- erhöhte Abortrate - Frühgeburtlichkeit - Wachstums-störungen durch Beimischungen - Gefahr von Fehlbildungen	- Wachstums-störungen - Enzephatolopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen bis hin zum Atemstillstand nach der Geburt - Entzugssyndrom des Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs-, Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Substitu-tionsmittel (Methadon, L-Polamidon, Buprenophin)	- (fraglich) Frühgeburtlichkeit - (fraglich) Wachstumsstörungen - Akute Entzugssymptome (BUP)	- Wachstumsstörungen - Enzephatolopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot	- Entzugssymptome beim Neugeborenen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	- Entwicklungs- Verhaltens- und Lernstörungen - ggf. Folgen der geburtshilflichen Komplikationen
Kokain	- Wachstumsretardierung - Enzephalopathie - vorzeitige Wehen - vorzeitige Placentaablösung - Früh- und Fehlgeburten - intrauteriner Kindstot - Fehlbildungen (Herz, Gehirn, Harn - und Geschlechtsorgane)	keine bekannten Folgen	- ggf. Folgen der Fehlbildungen - Verstärkung von Opiatentzugs-symptomen möglich	- Folgen der Fehlbildungen - Entwicklungs-rückstände

	im Schwanger-schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Benzodia-zepine	- Wachstums-retardierung - Enzephatolopathie - Fehlbildungen (Herz)	- Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen - Entzugssymptome - deutliche Verstärkung von Opiatentzugs-symptomen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	
Alkohol	- Alkohol ist Ursache für die häufigste vermeidbare angeborene Fehlbildung, das Fetal Alcohol Disorder Syndrome (FADS) mit u. a. - Fehlbildungen des Herzens - Fehlbildungen des Gesichtsbereiches - Wachstumsretardierung - neurologische Störungen	- Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod	- ggf. Folgen der angeborenen Fehlbildungen - geringer Saugreflex, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit	- neurologische Entwicklungsstörung - Minderwuchs - Stigmatisierung durch Gesichtsfehlbildungen - Lernstörungen
Nikotin	- Wachstumsretardierung - Fehl-, Frühgeburten	keine negativen Folgen	- erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-plötzlicher Kindstod -allergische Erkrankungen -Atemwegserkrankungen
Cannabis, Haschisch, Marihuana,	- Gefahren wie bei Nikotin zu werten	keine negativen Folgen	- erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-Gedächtnisstörungen -Lernstörungen
Ectasy, Speed, Amphetamine	- neurologische Störungen	keine negativen Folgen	- Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-Gedächtnisstörungen -Lernstörungen

	im Schwangerschaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Benzodia-zepine	- Wachstumsretardierung - Enzephatolopathie - Fehlbildungen (Herz)	- Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen - Entzugssymptome - deutliche Verstärkung von Opiatentzugssymptomen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	
Alkohol	- Alkohol ist Ursache für die häufigste vermeidbare angeborene Fehlbildung, das Fetal Alcohol Disorder Syndrome (FADS) mit u. a. - Fehlbildungen des Herzens - Fehlbildungen des Gesichtsbereiches - Wachstumsretardierung - neurologische Störungen	- Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod	- ggf. Folgen der angeborenen Fehlbildungen - geringer Saugreflex, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit	- neurologische Entwicklungsstörungen - Minderwuchs - Stigmatisierung durch Gesichtsfehlbildungen - Lernstörungen
Nikotin	- Wachstumsretardierung - Fehl-, Frühgeburten	keine negativen Folgen	- erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-plötzlicher Kindstod -allergische Erkrankungen -Atemwegserkrankungen
Cannabis, Haschisch, Marihuana,	- Gefahren wie bei Nikotin zu werten	keine negativen Folgen	- erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-Gedächtnisstörungen -Lernstörungen
Ectasy, Speed, Amphetamine	- neurologische Störungen	keine negativen Folgen	- Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-Gedächtnisstörungen -Lernstörungen

	im Schwanger-schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Benzodiazepine	- Wachstumsretardierung - Enzephatolopathie - Fehlbildungen (Herz)	- Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen - Entzugssymptome - deutliche Verstärkung von Opiatentzugssymptomen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	
Alkohol	- Alkohol ist Ursache für die häufigste vermeidbare angeborene Fehlbildung, das Fetal Alcohol Disorder Syndrome (FADS) mit u. a. - Fehlbildungen des Herzens - Fehlbildungen des Gesichtsbereiches - Wachstumsretardierung - neurologische Störungen	- Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod	- ggf. Folgen der angeborenen Fehlbildungen - geringer Saugreflex, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit	- neurologische Entwicklungsstörung - Minderwuchs - Stigmatisierung durch Gesichtsfehlbildungen - Lernstörungen
Nikotin	- Wachstums-retardierung - Fehl-, Frühgeburten	keine negativen Folgen	- erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	- plötzlicher Kindstod - allergische Erkrankungen - Atemwegser-krankungen
Cannabis, Haschisch, Marihuana,	- Gefahren wie bei Nikotin zu werten	keine negativen Folgen	- erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-Gedächtnisstörungen -Lernstörungen
Ectasy, Speed, Amphetamine	- neurologische Störungen	keine negativen Folgen	- Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-Gedächtnisstörungen -Lernstörungen

	im Schwanger-schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Benzodiazepine	- Wachstumsretardierung - Enzephatolopathie - Fehlbildungen (Herz)	- Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen - Entzugssymptome - deutliche Verstärkung von Opiatentzugssymptomen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	
Alkohol	- Alkohol ist Ursache für die häufigste vermeidbare angeborene Fehlbildung, das Fetal Alcohol Disorder Syndrome (FADS) mit u. a. - Fehlbildungen des Herzens - Fehlbildungen des Gesichtsbereiches - Wachstumsretardierung - neurologische Störungen	- Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod	- ggf. Folgen der angeborenen Fehlbildungen - geringer Saugreflex, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit	- neurologische Entwicklungsstörung - Minderwuchs - Stigmatisierung durch Gesichtsfehlbildungen - Lernstörungen
Nikotin	- Wachstumsretardierung - Fehl-, Frühgeburten	keine negativen Folgen	- erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-plötzlicher Kindstod -allergische Erkrankungen -Atemwegserkrankungen
Cannabis, Haschisch, Marihuana,	- Gefahren wie bei Nikotin zu werten	keine negativen Folgen	- erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-Gedächtnisstörungen -Lernstörungen
Ectasy, Speed, Amphetamine	- neurologische Störungen	keine negativen Folgen	- Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-Gedächtnisstörungen -Lernstörungen

	im Schwanger-schaftsverlauf	bei akutem Entzug in der Schwangerschaft	während und nach der Geburt	langfristig
Benzodiazepine	- Wachstumsretardierung - Enzephatolopathie - Fehlbildungen (Herz)	- Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod	- Anpassungsstörungen und Atemstörungen - Entzugssymptome - deutliche Verstärkung von Opiatentzugssymptomen - perinatale Morbidität und Mortalität erhöht	
Alkohol	- Alkohol ist Ursache für die häufigste vermeidbare angeborene Fehlbildung, das Fetal Alcohol Disorder Syndrome (FADS) mit u.a. - Fehlbildungen des Herzens - Fehlbildungen des Gesichtsbereiches - Wachstumsretardierung - neurologische Störungen	- Krampfanfälle - vorzeitige Wehen - intrauteriner Kindstod	- ggf. Folgen der angeborenen Fehlbildungen - geringer Saugreflex, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit	- neurologische Entwicklungsstörung - Minderwuchs - Stigmatisierung durch Gesichtsfehlbildungen - Lernstörungen
Nikotin	- Wachstumsretardierung - Fehl-, Frühgeburten	keine negativen Folgen	- erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-plötzlicher Kindstod -allergische Erkrankungen -Atemwegserkrankungen
Cannabis, Haschisch, Marihuana,	- Gefahren wie bei Nikotin zu werten	keine negativen Folgen	- erhöhte Komplikationsrate - perinatale Morbidität und Mortalität - erhöht Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-Gedächtnisstörungen -Lernstörungen
Ectasy, Speed, Amphetamine	- neurologische Störungen	keine negativen Folgen	- Verstärkung von Opiatentzugssymptomen	-Gedächtnisstörungen -Lernstörungen

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Ein polytoxikomanes Konsummuster mit Substanzen, deren teratogene (missbildende) und toxische (giftige) pharmakologische Potenz in der Wissenschaft der Pharmakologie beschrieben ist, ist ein im Alltag übliches Konsummuster
- à das ungeborene Leben wird im Alltag mit pharmakologischen Substanzen geschädigt, deren teratogene und toxische pharmakologische Potenz bekannt ist
- à es besteht nicht der Hauch einer Chance, dieses ungeborene Leben zu schützen.
- à Dies gilt auch für ein polytoxikomanes Konsummuster in suchtmedizinischer Behandlung!
- à Ein polytoxikomaner Konsum ist nicht zu definieren!

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Im Grunde genommen ist das Prinzip der Contergan-Katastrophe, in der das ungeborene Leben durch die teratogene Potenz des Arzneimittels Contergan geschädigt wurde, immer noch Alltag.
- à Es wurden insgesamt ca. 5.400 Kinder geboren, die durch Contergan geschädigt worden waren
- à es werden ca. 4.500 Kinder p. a. geboren, die bleibend „durch Alkohol geschädigt“ sind
- à es werden ca. 2.250 Kinder p. a. geboren, die „durch Drogen geschädigt“ sind
- à 10-15.000 Kinder mit Alkohol Effekten

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Die Schädigungen in der Folge des Konsums dieser Substanzen sind – anders als beim Contergan – nicht sichtbar veränderte Gliedmaßen; vielmehr – im ersten Moment unsichtbar – sind das Gehirn, die inneren Organe, die Augen und die Ohren geschädigt

à und wir sind Zuschauer dieses Dramas

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Keines der im Kontext eines abhängigen elterlichen Lebens konsumierten Arzneimittel hat eine uneingeschränkte Zulassung für den Gebrauch in der Schwangerschaft!

à Dies gilt erst recht für Drogensubstanzen und den Alkohol.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Welches sind die Risiken für diese Kinder?

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Welche Risiken ergeben sich aus einer suchtbelasteten Schwangerschaft?

à Bei der Analyse der Schwangerschaftsverläufe sind wir zu folgenden Ergebnissen gekommen:

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

„Was passiert in Schwangerschaften mit polytoxikoman abhängigen Müttern mit und ohne suchtmedizinische Behandlung wirklich?“

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodia-zepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepres-siva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Anti-depressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100%
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Konsummuster in der Schwangerschaft

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (68P.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (24 P.) ICD 10: F19.22, F17.24	Substitution ohne Beikonsum (1P.) CD 10: F11.22, F10.21, F17.24	weitgehend abhängigkeitsfrei (6 P.) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1	Abhängigkeitsfrei (1 P.) ICD 10: F17.1
Methadon/ Polamidon	13,2 %	100 %	100 %		
Heroin	38,2 %	87,7 %			
Kodein	10,2 %	4,2 %			
Kokain	32,3 %	91,7 %			
Benzodiazepine	17,6 %	62,5 %			
Barbiturate	2,9 %	8,3 %			
Cannabis	72 %	58,3 %		16,5 %	
Trizyklische Antidepressiva	1,47 %	8,3 %			
Antidepressiva	5,9 %	4,2 %			
LSD	5,9 %	4,2 %			
Nichtopioide Analgetika	10,2 %				
Alkohol	76,4 %	37,5 %		50 %	
Nikotin	92,6 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Crystal	1,5 %				
Crack	1,5 %				
Subutex	2,9 %				
Halluzinogen Psylocybin	2,9 %				
Amphetamine	16,1 %				
Ecstasy	5,9 %				
Cortisol + Asylfidine; ärztlich notwendig	1,5 %				
Opioidantagonist Nemexin	1,5 %				

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Eine erste Erkenntnis war die, dass Mütter in suchtmedizinischer Behandlung bei einigen Substanzen signifikant „größere Mengen Drogen“ konsumiert haben als abhängige Mütter ohne suchtmedizinische Behandlung.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Wie hat sich die Lebensentwicklung der Kinder dieser Schwangerschaften weiter entwickelt?

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

(*wahrscheinlich unerkannt 22/38 Prozent)

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

(*wahrscheinlich unerkannt 22/38 Prozent)

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

	Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24		Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- und emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung des Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Störungsbilder der Kinder u. Jugendlichen nachgeburtlich

Substanzabhängigkeit u. Polytoxikomanie (56.) ICD 10. F10.24, F11.24, F12.24, F14.24, F17.24, F19.24			Substitution mit Beikonsum (23) ICD 10: F19.22, F17.24		Substitution ohne Beikonsum (1P.) ICD 10: F11.22, F10.21, F17.24		weitgehend abhängigkeitsfrei (6 .) ICD 10:F17.24, F10.1, F12.1		abhängigkeits-frei (1 P.) ICD 10: F17.1	
1. Neonatales Abstinenzsyndrom	18*	32,1%	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
2. bis zu 3 Monate nach Entzug	13	23,2 %	22	95,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
3. Frühgeburt (v.d. 37. SSW)	6	10,7 %	5	21,7 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
4. „Floppy-Syndrom“ (P94.2)	4	7,1 %	1	4,3 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
5. Störung d. geist.,soz. u. körperl. Entwicklung	44	78,6 %	16	69,6 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
6. Hypotonie	7	12,5 %	7	30,4 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
7. Verhaltens- u. emotionale Störung	49	87,5 %	22	95,7 %	1	100%	4	66,6 %	1	100 %
8. Hypertonie	5	8,9 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
9. Hyperkinetische Störung	5	8,9 %	6	26,1 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
10. Sehfähigkeit beeinträchtigt	7	12,5 %	8	34,8 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %
11. Herzfehler	4	7,1 %	2	8,7 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
12. Fütterstörung im Säugl.- und Kleinkindalter	29	51,8 %	9	39,1 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
13. Alkoholembryopathie	11	19,6 %	0	0,0 %	1	100%	0	0 %	0	0 %
14. Reaktive Bindungsstörung	41	73,2 %	11	47,8 %	1	100%	3	50 %	1	100 %
15. Psychosoziale Deprivation	53	94,6 %	18	78,3 %	1	100%	6	100 %	1	100 %
16. Störung des Sozialverhaltens	24	42,9 %	6	26,1 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
17. Enuresis N= / diurna/nocturna (älter als 4 Jahre)	10	17,9 %	4	17,4 %	1	100%	0	0 %	1	100 %
18. Enkopresis (wenn schon eine Zeitlang trocken)	3	5,4 %	2	8,7 %	1	100%	1	16,7 %	0	0 %
19. Entwicklungstörung schulischer Fähigkeiten	18	32,1 %	1	4,3 %	1	100%	2	33,3 %	1	100 %
20. Körperliche Misshandlung d. Kindes	32	57,1 %	2	8,7 %	0	0 %	5	83,3 %	1	100 %
21. Sexueller Missbrauch d. Kindes	7	12,5 %	2	8,7 %	0	0 %	1	16,7 %	0	0 %

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Diese Kinder sind so schwer vorbelastet, dass eine altergemäße Entwicklung kaum mehr möglich ist.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Die Schulfähigkeit, das Sozialverhalten, die Chance, sozial integriert zu sein, etc. sind aufgrund der schweren Schädigungen und Störungsbilder ohne Hilfen kaum mehr möglich

à diese Kinder sind entweder durch ihre vorgeburtliche Belastung oder durch ihre nachgeburtlichen Sozialisationsbedingungen im Kontext suchtkranker Eltern schwerstbelastet und benachteiligt.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à FAS – Fetales Alkoholsyndrom
ist als Störungsbild definiert und anerkannt

à ME – Medikamenten-Embryopathie

à DE - Drogen-Embryopathie

!

sind als Störungsbilder nicht definiert und anerkannt

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Es bleibt zu klären, wie Kinder mit diesen schweren Störungsbildern durch die öffentliche Jugendhilfe „sicher und sachgerecht“ versorgt werden können
- à wenn es doch bislang „keine professionelle Infrakultur“ gibt, in der diese Kinder versorgt werden können.....
- à Wie soll die Versorgung dieser Kinder durch die öffentliche Jugendhilfe gelingen
- à wenn die Belastung nicht sicher zu definieren ist.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Die Zukunft dieser Kinder ist hoch belastet – und es bedarf dringend einer Positionierung der Suchthilfe, der öffentlichen Jugendhilfe und der Politik, um hier schnellstmöglich Hilfen im Standard anzubieten – und endlich den so dringenden Schutz der Kinder zu erreichen!

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Diese Kinder haben uns gelehrt ...

dass wir vieles wissen,

dass wir vieles jedoch auch nicht wissen.

Es war faszinierend zu erleben, wie diese Kinder bei einer regelmäßigen wertschätzenden und liebevollen Versorgung aufgeblüht sind.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Wir haben den Kindern „nur ihre Rechte“ im Sinne der UN-Kinderrechtskonventionen „gegeben“:

à eine Regelmäßigkeit im Leben

à ein würdevoller und liebevoller Umgang

à regelmäßiges Essen und Trinken

à Versorgung mit Kleidung

à medizinische Versorgung

à und – eine menschliche Fürsorge

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à bereits diese vermeintlich kleinen Hilfen haben oft Wunder bewirkt

à es lohnt sich, diese Arbeit zu machen

à es lohnt sich, diese Familien zu begleiten

à und es lohnt sich, mit einer klaren fachlichen Strategie diese Arbeit zu gestalten

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Resilienzen

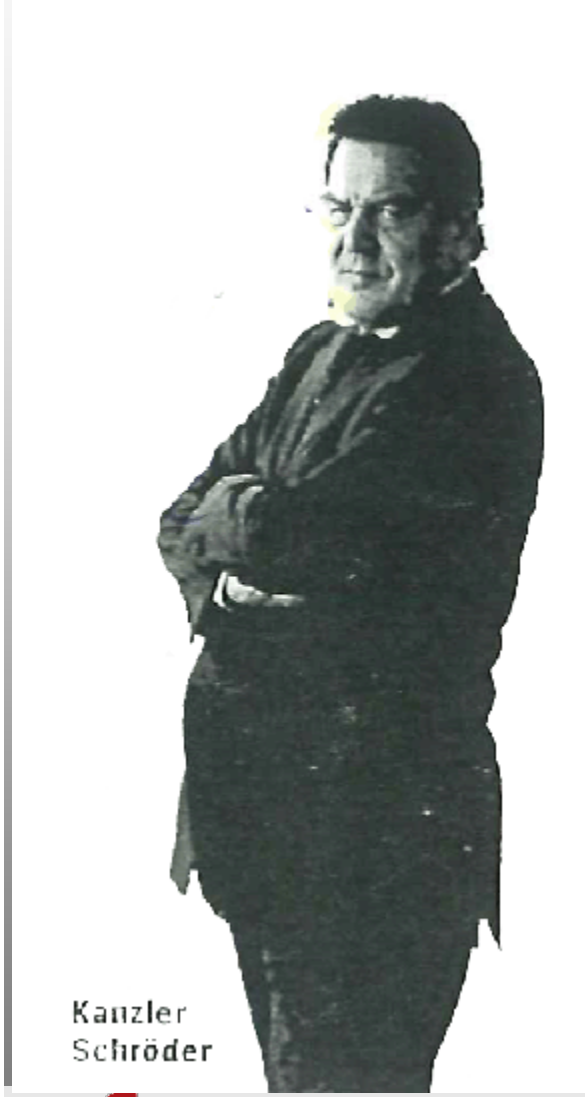
Resilienzen

Nobelpreistrager Brandt

Musiker Charles

Manager Henkel

Resilienzen


Kanzler Schröder

Gouverneur Schwarzenegger

Fußballer Jones

Firmenchef Grundig

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Welche Bedeutung haben suchtmedizinische und/oder Substitutionsprozesse im Kontext von suchtkranken Familiensystemen?

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Die suchtmedizinische Behandlung ist eine der Säulen der in Versorgung abhängigkeits-kranker Eltern

à eine komplexe Infrastruktur ist entwickelt

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

- à Eine diagnostizierte Abhängigkeitserkrankung kann durch Arzneimittel behandelt werden, die Behandlung wird alltagssprachlich „Suchttherapie“ genannt
- à Der State of the Art der medizinischen Versorgung (AWMF-Leitlinie) ist definiert und muss eingehalten werden
- à Oft werden suchtmedizinische Behandlungen/Substitutionsprozesse von Patienten in einer Weise „gelebt“, die dem State of the Art nicht mehr entspricht

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Wenn eine Substitution als Basic in der Versorgung von suchtkranken Familien angenommen wird, dann ist es notwendig, dass

- die Substitution nachweislich dem State of the Art entspricht
- oder zumindest noch in einem verantwortlichen Rahmen durchgeführt wird

à Nur dann sind Eltern „zuverlässige Eltern“, die im Sinne des Elternrechts die Versorgung ihrer Kinder gewährleisten

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Wenn die Substitution in eine dauerhafte Unklarheit abrutscht ist es ratsam, das Risiko für Eltern, insbesondere für Kinder, aber auch für professionelle Helfer einzuschätzen und Hilfen neu zu konzipieren.

à Mit der „Übernahme von Hilfen“ sind auch immer so etwas wie „vertragliche Verpflichtungen“ für den professionellen Helfer verbunden.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Diese Frage sollte nicht durch einen Glaubenskrieg FÜR und WIDER von Abstinenz orientierten Therapien versus der Suchtmedizin beantwortet werden

à wenn Kinder eine Rolle spielen muss die Qualität der Behandlungen erkennbar sein

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Was ist zu tun, wenn Eltern keine Therapiebereitschaft zeigen, Hilfen jedoch angezeigt sind?

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Eltern haben mit der Geburt ihres Kindes die Verpflichtung übernommen, dieses Kind altersgemäß zu versorgen

à Kann dieser elterliche Auftrag nicht ausgeführt werden ist es notwendig, dass sich auch die Eltern kritisch mit diesem Mangel auseinander setzen

à Es wird auf jeden Fall über Kinder „gewacht“

- entweder durch die öffentliche Jugendhilfe
- oder durch die Eltern

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Durch das Verfahrensgesetz zum § 1666 BGB ist es heute leicht geworden, in Familiengerichten angemessene Hilfen vorzuschlagen

à damit Entscheidungen gegen die Elternrechte verhindert werden

à die Legende „Jugendamt nimmt Kinder weg“ ist somit „eigentlich“ auch entkräftet

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

à Ebenso deutlich ist den Eltern zu sagen, dass es ihre Pflicht ist, ihre Kinder zu versorgen

à insbesondere, wenn die Kinder Hochrisikokinder sind, weil sie suchtbelastete Schwangerschaften erlebt haben

à es bleibt nach meinem Verständnis nur über, dass alle Beteiligten klar und deutlich den Kindern helfen

à und dies meint auch, dass die Eltern helfen müssen!

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

vom Risiko zum Kinderschutz

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Übergeordnete Lösungsstrategie

Was muss geschehen, um diese Probleme zu definieren und zu lösen?

1. Expertengremien einrichten
2. Drogen-/Medikamenten-Embryopathie sind anzuerkennen.
3. Die Inkompatibilität zwischen den Rechtsbereichen ist aufzulösen; dies kann gelingen, indem das SGB IX genutzt wird und die Klammer, die durch das SGB IX entwickelt wurde, verpflichtend genutzt werden muss.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

4. Dringend: Fortbildung mit verpflichtendem Charakter anzubieten, indem professionelle Systeme überhaupt erst einmal helfen, eine wertschätzende Kooperation zu lernen.

5. Die Qualitätszirkel der verschiedenen Fachdisziplinen können beteiligt werden.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

6. verpflichtend nach dem „State of the Art“ zu arbeiten, dies ist bis heute keine Selbstverständlichkeit.

7. Der Komplexität des Falles angemessene Versorgungskonzepte entwickeln und anbieten,
   d. h. interdisziplinäre und interfakultative Kooperationen sollten das Standardmodell sein ...
   daher müssen alle Fachdisziplinen Kooperations-beteiligt werden – dies meint auch Hilfeplanung nach § 36 SGV VIII

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

Fallbezogene Lösungsstrategien

1. Das Störungsbild der Eltern muss im Sinne der ICD/ICF sicher diagnostiziert und im Sinne des BGB §1666 sicher eingeschätzt werden.
2. Das Störungsbild der Kinder muss sicher diagnostiziert werden.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

3. In Hilfeplanungen müssen

- Entwicklung der Eltern nach dem „State of the Art“
- Entwicklung der Kinder
- Diagnose für die Kinder
- unbefristete Verantwortlichkeiten in einer Risikoanalyse benannt werden

à aus dieser Risikoanalyse eine Hilfeplanung mit erkennbaren Schritten erarbeiten – mit Zeitplan.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

4. Die jeweils geeigneten Therapien müssen als Basic in die Hilfeplanung aufgenommen werden.

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

Resilienzen

Ideen

5. Alle im Standard erreichbaren Informationen müssen in ihrer Aussagekraft berücksichtigt werden.

So

- Mutterpass
- U-Heft
- Ärztliche Stellungnahmen
- Auszüge aus den Strafregistern
- Diagnosen von Kosten- und Leistungsträgern
- Diagnose der Kinder
- Beobachtungen

Einführung

Sucht und Abhängigkeit

Kontext Familie

Folgen elterlicher Sucht

Hilfen

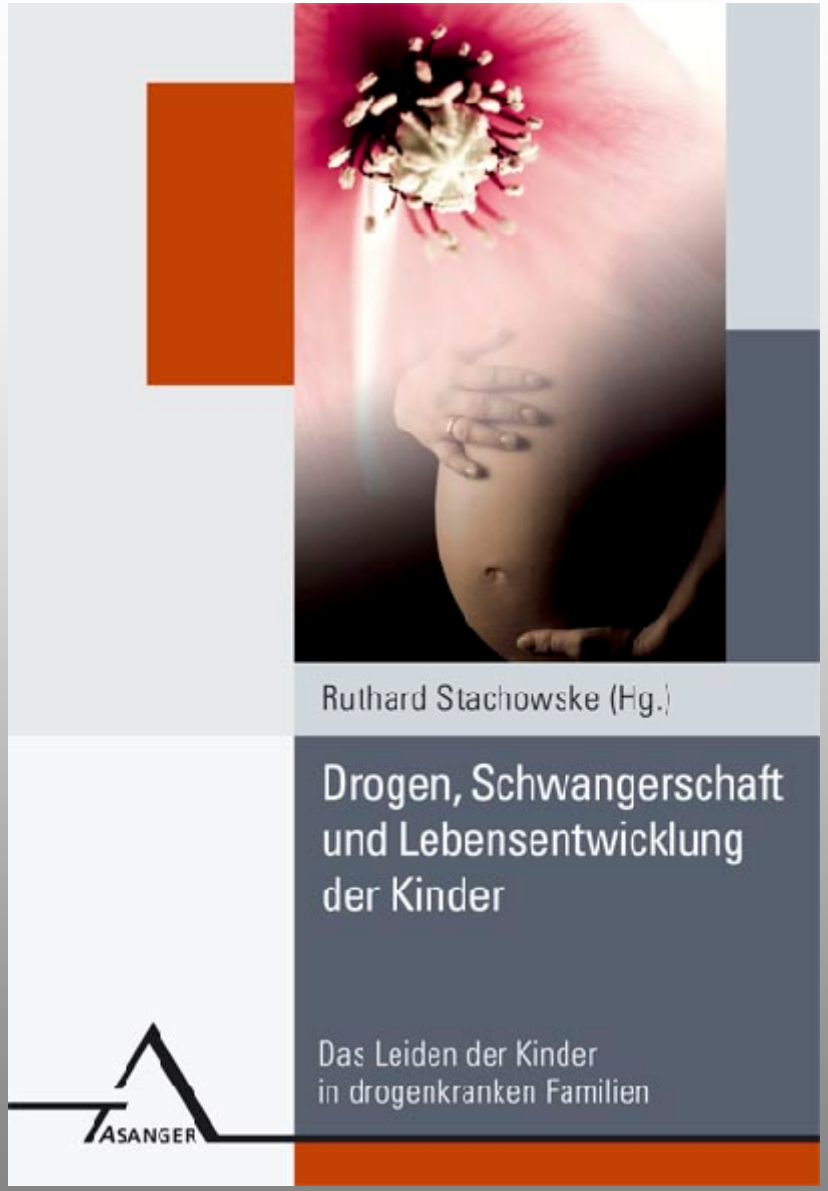
Resilienzen

Ideen

à Vereinbarungen nach § 8a SGB VIII sollten in der Region beschlossen werden

à die Fallarbeit mit suchtkranken Familiensystemen verlangt immer eine interdisziplinäre Kooperation, eine lernende Region ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Fallarbeit

à spezifische Weiterbildungen sollten entwickelt und angeboten werden ...



Vielen Dank

für Ihre

Aufmerksamkeit

Jugendhilfe Lüneburg gGmbH

Dahlenburger Landstraße 150
21337 Lüneburg
www.jugendhilfe-lueneburg.de

Therapeutische Gemeinschaft Wilschenbruch

Reiherstieg 15
21337 Lüneburg
Tel.: 04131-7493 0

E-Mail: wilschenbruch@jugendhilfe-lueneburg.de

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

www.stachowske.de

Prof. Dr. Ruthard Stachowske
- Leiter der Therapeutischen Gemeinschaft Wilschenbruch
in Lüneburg

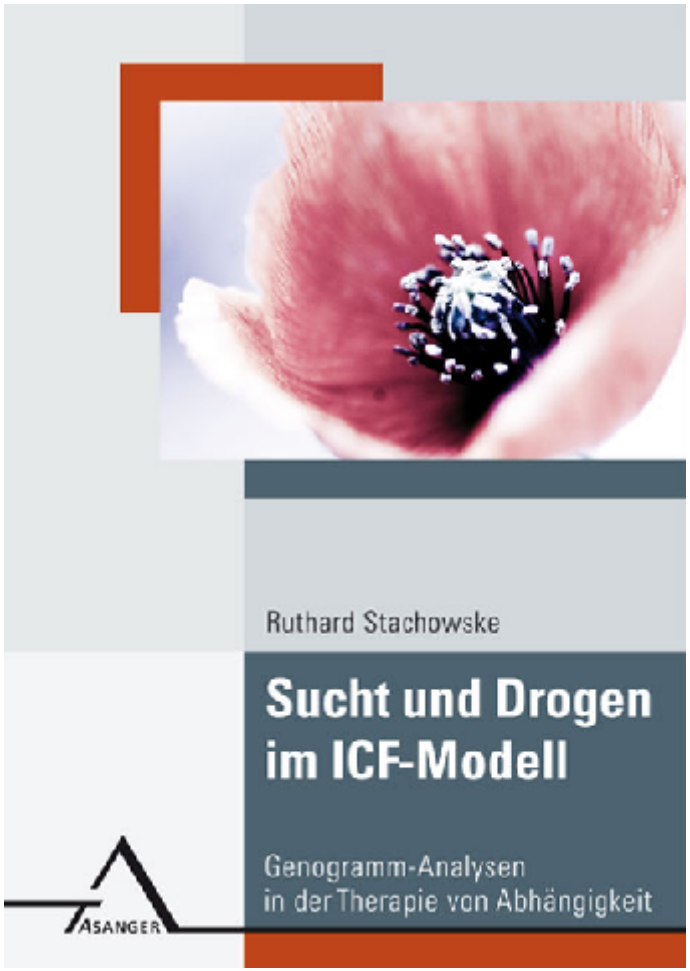
- Honorarprofessor ehs dresden

Telefon (0 41 31) 74 93-0

Mobil (01 60) 7 24 57 84

Telefax (0 41 31) 67 11 45

E-Mail: ruthard@stachowske.de
Internet: www.stachowske.de



Ruthard Stachowske
"Sucht und Drogen im ICF-Modell"

Ruthard Stachowske Hrsg.
"Drogen, Schwangerschaft und Lebensentwicklung der Kinder"

Literatur zum Thema

Arnhild Sobot
"Kinder Drogenabhängiger -
Pränatale und frühkindliche Entwicklung"

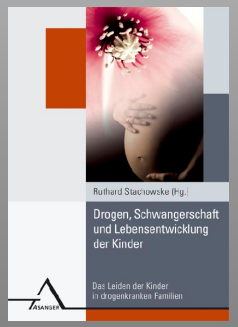
Ruthard Stachowske
"Mehrgenerationentherapie und
Genogramme in der Drogenhilfe"

Ruthard Stachowske
"Familienorientierte stationäre
Drogentherapie"

Literatur zum Thema

Heidrun Girrulat, Elisabeth Christa Markert, Almute Nischat, Thomas Schollas, Ruthard Stachowske
"Systemische Erinnerungs- und Biographiearbeit"

Ruthard Stachowske
"Sucht und Drogen – Generationen und Zeitgeschichte
Drogenabhängigkeit im Kontext des ICF"



Ruthard Stachowske Hrsg.
"Drogen, Schwangerschaft und
Lebensentwicklung der Kinder "